

Stimme & Modulation

Einerseits ist der Stimmapparat hochempfindlich, wenn er schlecht behandelt wird, andererseits robust, wenn er gut behandelt wird. Eine Stimme, die richtig funktioniert, hält viel mehr Belastungen stand (Lehrer, Vortragende, ...). Bis zu 12 Stunden Sprechen sind dann kein Problem. Die Kehlkopfmuskulatur muss jedoch ständig trainiert werden. Auch wenn die Stimmbildung einmal endet, darf das regelmäßige Training nicht aufhören, weil die Muskulatur mit der Zeit wieder erschlafft. Selbst ein Star-Pianist muss ständig üben und kann sich nicht sein Leben lang darauf berufen, dass er einmal Klavierspielen gelernt hat.

Stimm-Modulation sollte erst nach Atem- & Sprechtechnik trainiert werden. In diesen Trainingsstunden geht es vor allem um die Gestaltungsmittel der Sprache, also richtig gesetzte Zäsuren (= Pausen), Sinnbögen, Betonung, Gliederung des Gesprochenen, ...

Durch die Agogik (= Lesetechnik) wird mittels Bandaufnahmen an Ihrem Sprechduktus gefeilt. Es ist für den anhaltenden Lernerfolg elementar, dass Sie sich mit dem Klang Ihrer eigenen Stimme auseinandersetzen.

Wir leben im Zeitalter von Handy-Mailboxen, Anrufbeantwortern und Diktaphonen. Heutzutage ist eine gut klingende Stimme bereits Kapital. Monotone Sprechweise begeistert niemanden, deshalb sind Stimmvolumen und die Modulation der freien Rede auch so wichtig.

Geübt werden auch die Unterschiede im Lese-Sound. Sie sprechen Beiträge ebenso wie Weltnachrichten, Werbespots, Dokumentationen oder Anrufbeantworter-Texte. Hören Sie sich Ihre erste Stimmprobe nach 10 Stunden noch einmal an und Sie werden den Unterschied selber feststellen!